

Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir deine
Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Psalm 84, 2
= Inschrift der Kirche

Nov. – Dez. 2011

Nummer 222



Zur Freiheit hat uns Christus befreit! (Gal. 5,1)

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“. So lautete das Thema der Hauptversammlung des Reformierten Bundes, die Ende September in Emden stattgefunden hat. Einige Gedanken, besonders aus dem Eröffnungsgottesdienst haben mich noch eine Weile beschäftigt.

Zur Freiheit befreit, so heißt es im Galaterbrief. Aber, ist es wirklich immer eine Befreiung, frei zu sein? Kann zu viel Freiheit nicht gerade dazu führen, dass man sich am Ende allein und verlassen fühlt, dass einem der Halt fehlt?

In der Predigt dieses Eröffnungsgottesdienstes erzählte Jerry Pillay, der Präsident der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, zu diesem Thema eine Geschichte:

Ein schöner bunter Papierdrache flog hoch in der Luft, er konnte den Wind spüren und weit über das Land sehen. Doch er fühlte sich gefangen. Eine dünne Leine hielt ihn fest. Er konnte zwar weit über das Land schauen, doch fliegen konnte er nur soweit die Schnur reichte. Er wünschte sich, endlich frei zu sein. Wie durch ein Wunder riss die Schnur und er war frei. Doch er konnte seine Freiheit nicht lange genießen: Nach einem kurzen Flug verfang er sich in den Ästen eines Baumes und Zweige bohrten sich durch das Papier. Zum Glück wurde der Drache gefunden und repariert, mit einer neuen Schnur versehen kann er nun wieder fliegen. Und er genießt, dass er über das ganze Land schauen kann und doch fest und sicher gehalten wird.

Wir sind befreit zur Freiheit. Von Christus. Er will uns fest an seiner Hand halten, wenn wir die weite Welt ansehen. Damit unsere Freiheit nicht zu einer haltlosen Einsamkeit wird, lässt er uns nicht los. Wir dürfen, wie der Drache hoch fliegen und unsere Freiheit genießen. Und dabei darauf vertrauen, dass Gott uns auffängt, wenn der Wind einmal zu heftig weht!

Miriam Richter

Predigtdienste und Kollekten Nov. – Dez. 2011

		10.00 Uhr EAK	14.00 Uhr EAK	10.00 ERK
06.11.2011		P. i.R. Hans Lambers mit Singkreis	Richter	Richter
13.11.2011	Volkstrauertag	Beuker	Beuker	Richter
<i>Mi. 16.11.</i>	<i>Buß-Betttag</i>	20.00 Uhr EAK	P. Bischof und Team	← ← ← ← ← -----
20.11.2011	Ewigkeitssonntag	Diet. Bouws, Vak.	Diet. Bouws, Vakanz	Beuker KIK
27.11.2011	1. Advent	Beuker 8. Abendm.	Beuker	P. Düselder, NOH
05.12.2011		P. i.R. H.Heerspink	Richter	Beuker
11.12.2011		Beuker	Beuker	Richter
18.12.2011		H. Heikens Vakanz mit Singkreis	H. Heikens Vakanz	Beuker KIK
24.12.	Heiligabend	Richter 15.30 Uhr		Beuker 15.30 Uhr
25.12.	1. Weihnachtstag	Beuker KIK	kein Gottesdienst	Richter Abendmahl
26.12.2011	2. Weihnachtstag	Beuker		← ← ← ← ←
31.12.2011	Sylvester	→ → → →→	19.30 Uhr	Beuker 19.30 Uhr
01.01.2012	Neujahr Sonntag	→ → → →→	11.00 Uhr	Beuker 11.00 Uhr
08.01.2012		Beuker	Beuker	Richter

KIK = Kirchenkaffee

Vom 26.12. bis einschl. 7.1. hat Frau Richter Urlaub. Vom 9. bis 22.1. ist sie im Seminar in Wuppertal.

Kollekten

Rundgang nachm.

- 06.11.2011 GAR NOH, Graf. Arbeitsst. Rel
- 13.11.2011 Förderverein Kinder und Jugendarbeit in Samtgem.Eml.
- 20.11.2011 Weißes Kreuz
- A 27.11.2011 gemeindliche Diakonie
- 04.12.2011 Initiative Mittagstisch
- 11.12.2011 gemeindl. Diakonie
- 18.12.2011 Schwarzes Kreuz
- 24.12.2011
- 25.12.2011
- 26.12.2011

Türkollekte

- Äußere Mission
- Frauenbund
- Brot für die Welt
- Brot für die Welt
- Brot für die Welt

Zu den Kollekten von November und Dezember 2011

20.11.11 Weißes Kreuz

Das Weiße Kreuz ist eine eigenständige christliche Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen in unterschiedlichsten Problem- und Krisensituationen zu beraten und zu begleiten. Das ist in erster Linie durch fachliche Schulung und Förderung des seelsorgerlichen Engagements von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Kirchen, Gemeinschaften, Gemeinden und christlichen Werken gewährleistet, sowie durch Veröffentlichungen im Bereich von Sexualethik, Pädagogik und Seelsorge.

Sie sind für diejenigen tätig, die sich neu orientieren, ihr Leben auf eine andere Basis stellen wollen oder sich alleine nicht zurechtfinden. Basierend auf ihrer geistlichen Ausrichtung möchten sie mit ihrer langjährigen fachlichen Erfahrung dazu beitragen, dass Menschen in einer guten Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu ihrem Nächsten leben können.

27.11.11 TK Äußere Mission

Mit der Kollekte für die Äußere Mission unterstützen wir die Arbeit unserer Partnerkirchen, insbesondere die Christliche Kirche von Sumba (GKS), mit der wir seit über 100 Jahren enge-

re Verbindungen haben. Die gegenseitigen Delegationsbesuche haben in den letzten Jahren eine vertiefte geistliche Partnerschaft bewirkt. In diesem Sommer hat eine Delegation von fünf Frauen aus unseren Gemeinden unsere Partnerkirche auf Sumba besucht. Begegnungen dieser Art sind für beide Seiten eine große Bereicherung.

Mit unseren Gaben helfen wir der GKS, ihre missionarischen und diakonischen Aktivitäten durchzuführen. Unterstützt werden u. a. die Theologische Hochschule in Lewa, die Arbeit der Synode der GKS und medizinische Projekte.

04.12.11 Initiative Mittagstisch

Die „Initiative Mittagstisch“ ist seit vielen Jahren eine wichtige Einrichtung in Nordhorn, denn eine warme Mahlzeit ist für viele nicht selbstverständlich. Der „Mittagstisch“ sorgt deshalb zweimal in der Woche für einen gedeckten Tisch.

11.12.11 TK Frauenbund

Mit der Kollekte für den Frauenbund unterstützen wir die Arbeit der Frauen(kreise) der altreformierten Gemeinden.

18.12.11 Schwarzes Kreuz

Das Schwarze Kreuz hilft seit 1925 bundesweit Straffälligen und ihren Angehörigen während und nach der Haft und ist Mitglied im Diakonischen Werk und in der Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe. Finanziert wird die Arbeit überwiegend durch Spenden.

24.;25.;26. 12.11 Brot für die Welt

Die Menschen, die durch Brot für die Welt unterstützt werden, werden sich freuen. Sie leben in Afrika, in Asien oder in Lateinamerika. Sie sind Kleinbauern, Straßenkinder, werdende Mütter. Bandana Dalai aus Indien kann wieder zur Schule gehen, Diana Hassumi aus dem Niger verkauft jetzt Fische aus der eigenen Zucht auf dem Markt, Maria Luisa Teyul aus Guatemala bekommt ihr Kind mit Hilfe einer Hebamme, die Menschen in Rioco Centro in Angola haben wieder einen eigenen Brunnen. Das Leben dieser und vieler weiterer Menschen bekommt durch die Projekte von 'Brot für die Welt' eine neue Richtung.

Gunda Derks

Aus der Gemeinde

Seniorengedurtstage ab 75 Jahre

07.11.1932	Fenna Klasing geb. Baarlink	79 Jahre
12.11.1928	Leida Altena geb. Temme	83 Jahre
29.11.1934	Berend-Jan Neerken	77 Jahre
08.12.1919	Jenni Ensink, Emlichheim	92 Jahre
13.12.1924	Geerd van der Spoel	87 Jahre

Gottes Segen und Weggeleit mit einem Wort aus der Offenbarung:
Groß und wunderbar sind deine Werke, HERR, allmächtiger Gott!
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

Offb. 15, 3

Nanni Ekelhoff, geb. Meier
17.05.1933 – 12.10.2011

Jantien Meier, sie wurde immer Nanni genannt und so ist es auch immer geblieben, wurde am 17. Mai 1933 in Emlichheim geboren. Sie war das dritte Kind von der Familie Meier, die damals an der Wilsumerstraße wohnte.

In Emlichheim fand Jan Hindrik Ekelhoff, die Liebe seines Lebens, Nanni. Mehr als 52 Jahre durften sie durch das Band der Liebe in der Ehe verbunden sein.

Drei Kinder wurden aus dieser Ehe geboren:

Bernita, Elke und Günter,

jetzt zusammen mit den Ehepartnern: Dieter, Arno und Danjela.

Fünf Enkelkinder durften Jan Hindrik und Nanni begrüßen:

Jannik, Florian, Hannah, Fabienne und Lisanne.

In Laar haben sie gewohnt und gearbeitet und das eine Wort „Post“ hat das Leben besonders geprägt. In 2002 haben sie neu gebaut an der Dorfstraße und durften sie zusammen die Rente genießen. Nach kurzer und schwerer Krankheit ist Nanni im Krankenhaus in Nordhorn ruhig eingeschlafen am 12. Oktober 2011. Wir wissen Nanni bei Gott geborgen.

Dieser Lebenslauf stammt von Pastor Tammo Oldenhuis. Er hat Einsargung und Trauergottesdienst geleitet und Familie Ekelhoff begleitet. Predigttext war Johannes 15, 16

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt,

dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt,

damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe.

Die Lesungen waren Psalm 23 und Johannes 15, 1- 17, gesungen wurden u. a. Psalm 25, 2 (Zeige Herr mir deine Wege), einen Vers, den Ekelhoffs oft gemeinsam gesungen haben und aus dem Liedboek van de kerken N r. 291, früher bei den 29 Gesängen war das Gesang 28: Nooit kann het geloof teveel verwachten.

Gott tröste Jan Hindrik Ekelhoff, Kinder-, Schwieger- und Enkelkinder und alle, die um Nanni Ekelhof trauern.

Dankesschreiben an die Gemeinde

Das **Rauhe Haus in Hamburg** bedankt sich in einem Brief herzlich für die Kollekte für die Arbeit der Schulpastorin an der Wichern-Schule. Die 1600 Schüler kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft. In der lebendigen evangelischen Schulgemeinschaft erfahren sie hier die Verlässlichkeit und Sicherheit von Ritualen, die viele von ihnen aus ihren Familien nicht kennen. Wöchentliche Andachten in den Grundschulklassen, Gottesdienste zu Jugendthemen für Ältere, Reisen nach Taizé und ein biblisches Jahresthema gehören zum Schulalltag und geben einen festen Ort im Leben der Kinder und Jugendlichen.

Junge Menschen auf den richtigen Weg in die Zukunft zu bringen, zählt seit jeher zu den wichtigsten Aufgaben des Rauhen Hauses.

Das **ev. ref. Diakonische Werk** bedankt sich für die Spende von 250 Euro für die Reparatur des Kühlfahrzeuges des Brotkorbes.

Die **Christoffel-Blindenmission** freut sich über die hohe Spende von 668,58 Euro und bedankt sich für das Interesse an ihrer Arbeit. Mit diesem Geld können sie 22 Operationen am Grauen Star durchführen.

Kranzniederlegung

Am Volkstrauertag, am 13. November, sind wir alle herzlich eingeladen zum Gedenken an die Opfer der Kriege. Um 11.30 wird am Denkmal am Dorfplatz ein Kranz niedergelegt, eine kurze Ansprache gehalten, ein Musikbeitrag ist zu hören – und anschließend wird zum Kaffee in den Schießkeller eingeladen.

Herzliche Einladung zu dieser „Demonstration für den Frieden“.

Amerikanische Studierende

Vom 28. Dezember abends bis zum 31. Dezember morgens möchten 14 amerikanische Studierende im Alter von 19 bis 21 Jahren gerne für zwei volle Tage und drei Nächte zu Gast sein in Laar. Sie kommen am 28. über Frankfurt direkt aus den USA und reisen am 31.12. weiter nach Berlin. Sie verbringen mit ihrer Professorin Frau Dr. Mary Buteyn einen Monat in verschiedenen Dörfern und Städten in Deutschland und sind dabei mehrmals in Familien untergebracht.

In Laar möchten sie erste Eindrücke vom Leben in Deutschland und eine erste Übersicht über Land und Leute und kirchliches Leben gewinnen. Am liebsten wollen sie jeweils zu zweit in einer Familie sein – natürlich können beide in einem Schlafzimmer übernachten.

Am Programm der beiden Tage (29. und 30.12) dürfen sich alle Laarer gerne beteiligen.

Am 30.12. werden am frühen Abend Studierende, Gastfamilien und Interessierte im Gemeindehaus auch einiges über das Leben in den USA und das Calvin College in Grand Rapids erfahren. Besonders auch für Jüngere und Jungerwachsene kann es so interessante Begegnungen geben. Wer zwei Studierende aufnehmen kann, darf sich gerne schon bei Pastor Beuker melden.

Buchhändler Plenter aus Leer kommt

Die Buchhandlung Plenter aus Leer wird **am Montag, 7. November von 17.00 Uhr bis etwa 18.30 im ref. Gemeindehaus** sein mit Büchern, Karten und Kalendern.

Kindergottesdienst, Frauenkreise, Besuchskreis und Privatpersonen können sich hier mit christlicher Literatur zum Lesen und Verschenken eindecken.

Nachtrag Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest liegt schon etwas länger zurück. Trotzdem möchten wir, die Vorbereitungsgruppe aus dem Vossland, auch den Verwendungszweck des Erlöses in Höhe von 560,35€ nicht vorenthalten: Eine Hälfte wurde dem Elternhaus krebskranker Kinder in Münster, und die andere Hälfte dem Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster ev., Münster überwiesen, natürlich nach vorheriger Abstimmung mit dem Kirchenrat.

Herzlichen Dank nochmals für euer Mitwirken!

Eheleute J.H. Arends und G. Odink
Fam. J. Wachtmeester und B. Zwaferink

Aus der Jungschar

Mitte September machten wir, die Jungschar, eine Freizeit in Uelsen. Nach dem Einchecken haben wir Weihnachtskarten gebastelt. Wofür die sind, seht ihr Seite 66 des Gemeindebriefes. Nach dem Karten basteln fuhren wir nach Aspensos zum Pizza-Essen, „Es war sehr lecker.“ Anschließend haben wir „kotzendes Känguru“ und Montagsmaler gespielt. Nach einem ereignisreichen Tag konnten wir gut schlafen.

Am Samstagmorgen ging es fröhlich weiter. Nach dem Frühstück haben wir das Thema „Turmbau zu Babel“ bearbeitet. Nach einem kleinen Imbiss sind wir zum Waldbad gefahren. Schwimmen machte müde, hungrig und durstig. Also wurde gegrillt. Die Nachtwanderung durch das „Wildschweinrevier“ :-)) war sehr gruselig.

Wie's am nächsten Morgen weitergegangen ist, wissen wir nicht, da wir diesen Text am Samstagabend geschrieben haben. Wir gehen aber davon aus, dass wir in Uelsen zur Kirche gegangen sind und nach einer schönen Freizeit nach Hause gefahren sind.

Workshop für KiGo-MitarbeiterInnen

Dieses Mal wollen wir uns den Geschichten widmen, die wir sonntags den Kindern erzählen. Wir wollen verschiedene Techniken kennen lernen und natürlich ausprobieren, mit denen freies und lebendiges Erzählen ganz einfach ist!

Es wäre gut, wenn alle ihr Vorbereitungsheft von der Kinderkirche mitbringen, dann können wir direkt an den Geschichten der nächsten Wochen arbeiten. Wer kein solches Heft hat, kann natürlich trotzdem mitmachen, ich werde auch einige Kopien machen.

Wir treffen uns am **Freitag 25.11. von 15.30-18 Uhr** im reformierten Gemeindehaus. Bitte meldet Euch kurz bis zum 22.11. bei mir an!

Miriam Richter

Reformierte Konferenz

Am Samstag 12.11.2011 referiert Prof. Dr. Jürgen Ebach aus Bochum zum Thema „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“.

Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr im Gemeindehaus der ev.-altreformierten Kirchengemeinde Uelsen, Eschweg 1 statt. Die Schlussandacht ist um 14.00 Uhr in der Kirche.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten. Einladungen zum Mitnehmen (orange Flyer) liegen auf der Ablage aus.

Synodesitzung am 16.11.

Die Herbstsynode wird am 16. November ab 9 Uhr in den Räumen der altreformierten Gemeinde zu Veldhausen tagen. Von 10.30 - 12.30 Uhr ist ein thematischer Tagesordnungspunkt vorgesehen, der sich mit Militärseelsorge und friedensethischen Fragen beschäftigt. Der Militärbischof der Bundesrepublik, Dr. Martin Dutzmann (Detmold), hat sein Kommen zugesagt. Er wird in seinem Vortrag auf die Fragen des Synodemoderamens eingehen, Informationen zu geben "über die Militärseelsorge: ihre Struktur, Art und Umfang der Seelsorge, Anforderungen an die Mitarbeiter sowie die besonderen Herausforderungen durch die derzeitigen Auslandseinsätze."

Daraus ergeben sich, so ist in den Unterlagen für die Synode zu lesen, "friedensethische Anfragen, etwa durch die Problematik, dass der sog. Anti-Terror-Kampf deutlich militärische Schwerpunkte erhalten hat."

Das Moderamen der evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen schreibt im Vorfeld des Synode: "Uns fällt es als Kirche schwer, die Frage nach dem Sinn der Auslandseinsätze zu bewerten und uns entsprechend zu positionieren. Innerhalb der EKD ist die Rede vom „gerechten Krieg“ einer Option für den „gerechten Frieden“ gewichen. Trotzdem stellt sich die Frage, wann eine Kriegsführung gerechtfertigt ist und ob mögliche selbstgesteckte Ziele mit den derzeitigen Einsätzen erreicht werden können."

Die Öffentlichkeit ist zu der Synodesitzung zugelassen, ja: erwünscht. Gäste dürfen zuhören, das Rederecht haben nach Geschäftsordnung der Synode die Synodalen. Wer zum anschließenden Mittagessen bleiben möchte, wir gebeten, sich über den Kirchenrat zeitig anzumelden.

Aus der ökumenischen Krabbelgruppe

Da im Sommer viele Kinder in den Kindergarten gekommen sind, ist die ökumenische Krabbelgruppe stark geschrumpft. Mit nur zwei bis drei Kindern und deren Müttern werden wir leider die Krabbelgruppe beenden müssen.

Es sei denn, es gibt noch Mütter mit Kindern, die Interesse haben, sich zu uns zu gesellen. Die Kinder können rutschen, kriechen, malen, puzzeln, spielen mit Autos, Trecker, Puppen usw. Und die Mütter klönen bei Kaffee/Tee und Plätzchen.

Es wäre wirklich schade, wenn wir die ökumenische Krabbelgruppe beenden müssten. Meldet Euch oder kommt vorbei. Herzliche Einladung.

Die erst mal verbleibenden Termine:

Mo. 31.10., Mo.12.11., Mo.28.11., Mo.12.12., jeweils von 9.30-11 Uhr

Sollte es so bleiben wie es jetzt ist, lösen wir die ökumenische Krabbelgruppe zum Ende des Jahres auf.

Vom 13. bis zum 16. Oktober in Görlitz und Umgebung

Am 1. Besuchstag, am 13. Oktober 2011, erreichten wir gegen 16.00 Uhr die Reformierte Gemeinde Görlitz nach etwa 8stündiger Fahrt mit dem Kleinbus. Pastor Diedrich Immer und Ehefrau Conny begrüßten und bewirteten uns und führten uns später zu unserem Quartier im Gästehaus der Evangelischen Stadtmission Görlitz.

(Mit dabei waren Albert und Gesine Arends, Gerrit Jan und Gese Beuker, Gerrit Jan und Gesine Derks sowie Albert Paus. Sie haben gemeinsam nachfolgenden Bericht zusammengestellt.)

Am zweiten Tag in Görlitz und Herrnhut

Vormittags Herrnhut, 30 km südlich von Görlitz, und nachmittags und abends die Stadt Görlitz und mir ihr die reformierte Gemeinde an einem einzigen Tag zu erleben, das waren viele Eindrücke und Erfahrungen, auch für diejenigen, die schon zum wiederholten Male dort zu Besuch waren.

In Herrnhut informierte uns Pfarrer Salewski bei einem Rundgang über die Geschichte der Herrnhuter. Er zeigte uns den großen Kirchsaal, ganz in Weiß. Er führte uns zum Vogtshof in den Raum, in dem die Herrnhuter Losen aus einer großen biblischen Textsammlung (1824 Verse alttestamentlicher Texte) gezogen werden (für 2014 bereits im April dieses Jahres). Er nahm uns mit zum Friedhof (Gottesacker) der Brüdergemeinde, wo ein 1730 angelegter Friedhof mit 6200 gleichartigen Grabsteinen, in der Mitte die der Familie von Graf von Zinzendorf (1700-1760), dem Gründer der Brüdergemeinde. Unter des Herrn Hut zu leben, vereint die Brüdergemeinde mit uns!

In Görlitz beeindruckte uns erneut oder erstmalig der architektonische Reichtum der Stadt. Wolfgang Paul machte mit uns einen Rundgang, den wir auf zwei Stunden beschränken mussten, viel zu wenig für diese prächtige Stadt: Von der Peterskirche an der Neiße gingen wir den Leidensweg Jesu bis zum sog. Heiligen Grab. Abends trafen wir in der Görlitzer Kirche beim gemeinsamen Abendessen zahlreiche Görlitzer Gemeindeglieder, altbekannte Gesichter und für uns neue. Bei reichlichem Abendbrot tauschten wir uns aus.

Breslau

Am Samstag, am 15. Oktober 2011 besuchten wir gemeinsam mit Pedro Snoeijer aus Görlitz Breslau. Wir waren unter anderem in der ehemaligen Kapelle der 1861 gegründeten Freien Reformierten Gemeinde Breslau zu Gast. Die methodistische Gemeinde hat diese Kapelle um 1920 von den Freien Reformierten gekauft, die weiterhin Nutzungsrechte besaßen und sich auch bis 1940 in der reformierten Hofkirche versammelten. Nach 1945 gab es kein reformiertes Leben mehr in Breslau. Die Bücher und Papiere der Gemeinde wurden nach Berlin ausgelagert und sind dort verbrannt. Diese Gemeinde ist die Muttergemeinde von Görlitz.

Betonierte Umgebung

Das Pfarrerehepaar hat mit eigener Hand den Versammlungsraum auf der Empore der Kapelle gestrichen und wieder hergerichtet. An der Wand hängen die Bilder vom Abriss der umliegenden Häuser. Heute ist die Kapelle eine Insel, wo viele ihre Hunde auslassen. Das recht große Grundstück ist als einziges nicht eingezäunt. Ein großer Müllcontainer ist zentraler Anlaufplatz für die Umgebung. Ein wenig Gras und ein paar kleine Büsche – mehr grün gibt es in dieser Betonsiedlung aus den fünfziger Jahren nicht.

Schönstes Rathaus Deutschlands

Im Stadtzentrum nur etwa einen Kilometer weiter erleben wir das absolute Gegenteil. Hier sind die Menschen absolut modern und modisch gekleidet. Eine wunderschöne Stadt mit einem unvorstellbar schönen Rathaus (dem schönsten Deutschlands, seit 1945 polnisch), vielen Kirchen, dem Dom, der Universität und vielen anderen beeindruckenden Gebäuden. Jede Straße atmet Geschichte. Selbst nach Tagen hätte man hier nicht alles gesehen.

Am **Sonntag**, versammelten wir uns mit der Görlitzer Gemeinde um 10.00 Uhr zum Gottesdienst, noch einmal eine Begegnung mit der lebhaften Görlitzer Gemeinde, die zahlreich erschienen war. Pastor Beuker hielt die Predigt, einige von uns unterstützten während des Gottesdienstes den Görlitzer Chor, gemeinsam sangen wir und hörten auf die Botschaft des Evangeliums.

Kaffee zum Abschied – Herzlicher Dank an unsere Görlitzer Partnergemeinde! - Und dann ging's auf die Heimreise mit vielen Grüßen von Görlitz nach Laar. Behütet – unter des Herren Hut - kehrten wir am frühen Abend heim.

Am **Sonntag, dem 29. Januar 2012** möchte der Görlitzausschuss beim Kirchenkaffee nach dem gemeinsamen Vormittagsgottesdienst gerne Bilder von der reformierten Partnergemeinde Görlitz zeigen und ausführlicher informieren. Auf der Homepage <http://www.ev-reformiert-goerlitz.de> kann man einiges zur Gemeinde erfahren.

Die nächste Begegnung ist am Anfang der Sommerferien geplant, **vom 21. bis 25. Juli 2012** auf dem Schwarzenhof www.schwarzenhof.de in Rudolstadt in Thüringen, etwas südlich von Erfurt und Weimar. Fünf Tage Vollverpflegung kosten dort für Erwachsene 119,- Euro.

Zu dieser Familienfreizeit sind Mitglieder aus den beiden Laarer Gemeinden herzlich eingeladen. Sie spricht Familien mit Kindern und Jugendlichen besonders an. Gleichzeitig lebt sie von dem, was Ältere einbringen. Sie ist also offen für alle Altersstufen. Neben Gemeinschaft und Ausflügen in die Umgebung geht es thematisch um die Taufe. Beide Termine bitte vormerken.

Kirchenratswahlen

Wie unschwer zu erkennen war, hat der Kirchenrat sich im April 2011 verschiedene Male versammelt, um Kandidaten für den Kirchenrat zu finden.

Etwas mehr als hundert Personen, etwa die Hälfte der bekennenden Gemeindeglieder, geben einen Vorschlagszettel ab. Insgesamt werden für jedes Amt zwanzig bis fünfundzwanzig verschiedene Namen genannt. Höchstens drei bis fünf Personen werden pro Amt zwischen zehn- und zwanzigmal vorgeschlagen. Mehr als zwanzig Vorschläge für eine Person gibt es praktisch nie.

Etwa die Hälfte oder mehr aller Vorschläge bezieht sich inzwischen auf Personen, die ein- oder zweimal oder teilweise auch seit Jahrzehnten jegliche Kandidatur für den Kirchenrat abgelehnt haben. Damit führt sich das Vorschlagssystem selbst in die Irre.

Die Gemeinde schlägt immer wieder auch gerade Personen vor, die aus den verschiedensten Gründen absolut nicht zur Verfügung stehen. Der Kirchenrat möchte die Vorschläge der Gemeinde nicht übergehen – und fragt immer wieder bei Betroffenen an.

Nach drei oder vier Kirchenratssitzungen pro Kandidatur, immer neuen Wahlen im Kirchenrat und immer mehr Absagen – möchte der Kirchenrat eine andere Form in der Gemeinde und der Gemeindeversammlung besprechen: Wäre folgendes Verfahren eine Möglichkeit?

Es wäre schön, wenn man jemanden vorschlägt, die Betroffenen auch fragen, ob sie bereit sind für eine Kandidatur zum Kirchenrat. Jeder und jede darf natürlich auch sich selbst vorschlagen.

Im persönlichen Gespräch sollten wir die Freimütigkeit haben, zu fragen: „Macht es Sinn, dich vorzuschlagen?“ oder zu sagen: „Du darfst mich vorschlagen“ – oder auch: „Du solltest mich lieber nicht vorschlagen“. Vielleicht wird die Zahl der Vorschläge dadurch kleiner, aber auch ehrlicher. Wir sollten darüber diskutieren.

Arbeit und Aufgaben des Kirchenrates

Der Kirchenrat trifft sich in der Regel einmal im Monat von 20.00 bis 22.30 Uhr. Er legt Gottesdienstzeiten und Kollektenpläne fest und bespricht alle Anliegen der Gemeinde. Zweimal im Jahr gibt es ungefähr 20 bis 30 Seiten Unterlagen, die die Synode bearbeitet. Dabei geht es z.B. um übergemeindliche Arbeitsfelder, die in jede Gemeinde hineinreichen wie Mission, Diakonie, Jugendarbeit, Verwaltung, Theologie, Ökumene, Kirchenrecht und Musik. Von den Synoden erhält auch jedes KR-Mitglied die Protokolle. Ähnliches gilt in sehr viel geringerem Umfang vom Synodalverband Grafschaft Bentheim.

Neue KR-Mitglieder erhalten im September nach ihrer Einsetzung an drei Montagabenden eine Einführung in die KR-Arbeit. Dabei geht es z.B. um Gesprächsführung, Haus- und Krankenbesuche oder allgemein die Arbeit im Kirchenrat.

Alle Themen und Felder der Gemeindegliederarbeit können auch Thema im Kirchenrat werden. Die Verfassung sagt in Artikel 10: *(2) Der Kirchenrat ist die Leitung der Kirchengemeinde. Diese umfasst die geistliche Leitung (Hirtenamt) und Aufsicht, die rechtliche Vertretung nach innen und außen und die wirtschaftliche Verwaltung.*

(3) Der Kirchenrat fördert die Gemeindegliederarbeit, verantwortet ihre Inhalte und unterstützt alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde in ihrem Dienst.

(4) Der Kirchenrat regt die Gemeindeglieder zur Teilnahme am kirchlichen Leben und zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde an. Er soll die Wünsche und Anregungen einzelner Gemeindeglieder und Gruppen beachten

Einmal im Jahr treffen sich alle Mitglieder aus Kirchenräten, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand der reformierten, altreformierten und katholischen Gemeinde vor Ort. Pfingstmontag, Buß- und Betttag, Kirchentag auf der Grenze, Erlös vom Papiercontainer, ökumenische

Gemeindefahrt, Sportfestgottesdienst, Passionsgottesdienste und alles, was die drei Gemeinden sonst noch gemeinsam anbieten, wird dann besprochen.

Jedes halbe Jahr tagen der reformierte und der altreformierte Kirchenrat zusätzlich gemeinsam. Dann stehen Punkte auf der Tagesordnung, die mit der gemeinsamen Pfarrstelle und den beiden Gemeinden zu tun haben wie Predigt- und Dienstpläne, gemeinsame ref.-altreformiert Gottesdienste oder anderes.

Diakone und Jugendälteste beteiligen sich in Laar etwa drei oder vier Nachmittage oder Abende an den offiziellen Hausbesuchen. Die Ältesten sind etwa siebenmal zu Hausbesuchen zu zweit unterwegs, der Pastor etwa neunmal. (Bis letztes Jahr war der Pastor zwanzigmal, davor sogar 25mal unterwegs.)

Neben diesen offiziellen Hausbesuchen, möchten die Ältesten möglichst noch einmal im Jahr alle Familien in ihrem Bezirk aufsuchen. Das gelingt nicht immer. Schwerkranke und Trauernde werden soweit erwünscht und möglich häufiger besucht.

Die Ältesten haben selbst unterschiedlich viel Zeit. Wer berufstätig ist, muss alles am Wochenende oder in den Abendstunden erledigen, Rentner können sich auch tagsüber Zeit nehmen.

Die Diakone verteilen zu Weihnachten an alle über 80jährigen Gemeindeglieder ein kleines Geschenk.

Sie sorgen für die Abwicklung (Überweisung) der Kollekten und achten darauf, wo Not ist. Der Diakon ist in der Regel auch Kontaktperson zum Finanzausschuss der Gemeinde.

Zum Synodalverband entsendet zweimal jährlich Laar Pastor, Älteste(n) und Diakon(in), zur Synode eine Person aus dem Kirchenrat und den Pastor.

Ein ausführlicherer Artikel findet sich im Grenzboten vom 30.10.2011

G.J. Beuker

Vechteerlebnis

Nass und müde und heiser waren die Jugendlichen, als sie am 27. August spätnachmittags von den Eltern abgeholt wurden. Es lag ja auch einiges hinter ihnen:

Am Tag zuvor fing alles an. Erst einmal ankommen und alle kennen lernen. Dann wurden Teams gebildet, für jedes musste ein Name her und ein Schlachtruf und eine Fahne natürlich. Nachdem sie kreativ waren, gebastelt und gemalt hatten, wurden Feuerstelle und Grill aufgebaut und es gab Würstchen und Salate. Noch eine kleine Nachtwanderung, ein paar Lieder am Lagerfeuer und der erste Tag am Vechteufer war schon vorbei.

Ganz früh am nächsten Morgen waren alle wieder hellwach. Schließlich wollten wir gleich nach dem Frühstück mit dem Floßbau anfangen. Das war gar nicht so einfach, aber nach einigem Ausprobieren hatten es alle Teams geschafft und das erste Floß konnte zu Wasser gelassen werden.

Da trafen auch schon die Schaulustigen ein; Eltern, Großeltern und Freunde kamen, um bei Kaffee und Kuchen die Hindernisfahrt anzusehen, die die Jugendlichen zurücklegen mussten. Nach dieser ersten, kniffligen Aufgabe war auf den Flößen kein Halten mehr: Bei der Wettfahrt landeten viele Jugendliche (freiwillig!) im Wasser und feuerten sich gegenseitig mit lauten Rufen an, bis endlich alle das Ziel erreicht hatten.



Insgesamt war es wohl für uns alle ein echtes Abenteuer. Vom Lagerfeuer, über die Teamarbeit beim Floßbau bis hin zu der Erfahrung, mit einem selbst gebauten Floß auf der Vechte unterwegs zu sein.

Ein großartiges Erlebnis an und auf der Vechte – ein echtes Vechteerlebnis, dem gerne noch weitere folgen dürfen!

Möglich wurde das alles, weil so viele Menschen ehrenamtlich mitgeholfen haben. Aus dem SV Grenzland und aus allen drei Kirchengemeinden kamen Helfer und Helferinnen zusammen und auch hinter den Kulissen wurde das Projekt von vielen Laarern unterstützt.

Für die kräftige Mitarbeit sei allen ganz herzlich gedankt!

Miriam Richter & Sven Scheffels

Ökumenische Gemeindefahrt

Festgemauert in der Erde...

Ich hatte da schon so etwas läuten hören, aber genau wusste ich natürlich nicht, wohin die ökumenische Gemeindefahrt in diesem Jahr gehen würde. Das Ziel blieb auch geheim, bis wir es erreicht hatten: Das westfälische Glockenmuseum in Gescher.

Damit wir dort mit frischen Kräften alles besichtigen konnten, gab es vorher eine ausgiebige Mittagessen in Legden.

Anschließend ging es dann weiter zum Glockenmuseum. Bei einer Führung lernten wir den Unterschied zwischen Bienenkorbglocken und Zuckerhutglocken kennen, wir sahen Glöckchen, die fast 2000 Jahre alt waren und erfuhren, wie so eine Glocke eigentlich hergestellt wird. Und selber läuten durften wir auch mal.

Gleich nebenan wartete dann eine reich gedeckte Kaffeetafel in einem schönen alten Fachwerkhaus auf uns.

Trotz der Hitze haben wir noch einen Rundgang durch die Stadt gemacht. Zusammen mit einer Stadtführerin erkundeten wir die katholische Kirche und das Rathaus von Gescher und hörten von ihr ein paar Karnevalsgeschichten aus der Stadt.

Zum Glück hatte unser Busfahrer vorgesorgt und kalte Getränke für uns bereitgestellt. Die konnten wir an diesem heißen Tag gut gebrauchen und so fiel uns auch abends auf der Heimfahrt das Singen überhaupt nicht schwer.

Fröhlich und voller schöner Eindrücke kamen wir nach einer Abendbrotpause gegen 20 Uhr wieder zurück nach Laar.

Vielen Dank noch einmal an die drei Organisatorinnen Margarete Ekenhorst, Margarete Spangemacher und Karin Lucas!



Miriam Richter

Nikolausaktion der Jungschar!



Tragt in die Welt nun ein Licht.

Sagt allen: "Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein!

Seht auf des Lichtes Schein."

Der Dezember ist der gemütliche Monat schlechthin. Bei schlechtem Wetter draußen macht man es sich drinnen gemütlich. Und natürlich werden Feste gefeiert: Nikolaus, Weihnachten, Silvester. Aber es ist auch ein dunkler Monat, wo uns so manches bedrückt.

Die Jungschar hat sich für diesen Monat etwas Besonderes überlegt. Während der Freizeit haben wir fleißig Wunschkarten gebastelt. Diese können Sie am 13. und am 20. November für €2,00 kaufen. Sie adressieren die Karte an eine (oder mehrere) Person(en) in Laar und werfen sie am 27. November oder 4. Dezember in die dafür vorgesehene Box im Foyer der Kirche.

Wir als Jungschar legen dann einen Schokoladen-Nikolaus dazu und bringen die Karte mit dem Nikolaus in der Woche vom 6. Dezember an die Adressierten. Damit es für uns machbar bleibt, bitten wir Sie, die Karten nur an Personen in Laar (und sehr naher Umgebung) zu senden.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele an unserer Aktion beteiligen. Lasst uns zusammen anderen eine Freude bereiten in dieser dunklen Zeit!

Angebote der Hospizhilfe Grafschaft Bentheim für Menschen in der Trauer

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist dies für die Angehörigen immer eine schmerzliche Erfahrung. In der Zeit der Trauer sind Menschen besonders sensibel und mögen nicht auf andere Menschen zugehen. Sie möchten häufig über den Verstorbenen reden, merken aber oft, dass dies für das soziale Umfeld schwer auszuhalten ist.

Aus dieser Erfahrung heraus, bietet die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim trauernden Menschen die Möglichkeit für Einzelgespräche, die in Absprache mit dem Betroffenen entweder in seiner gewohnten häuslichen Umgebung oder aber auch in unserer Geschäftsstelle stattfinden können.

Nach einigen Einzelgesprächen möchten viele Menschen dann gerne den Kontakt zu anderen, die eine ähnliche Verlusterfahrung gemacht haben.

Da es für viele Trauernde gerade an den Wochenenden schwierig ist, da sie sich dann besonders alleine fühlen, haben wir unsere Angebote des Trauercafés und des Frühstücks in der Trauerzeit auf die Wochenenden gelegt. So besteht jeweils am ersten Samstag im Monat um 15.00 Uhr die Möglichkeit zur Teilnahme am Trauercafé und an jedem 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr zum Frühstück in der Trauerzeit. Für das Frühstück nehmen wir einen Kostenbeitrag von 3,-€, alle anderen Angebote, die alle in der Volkshochschule stattfinden, sind kostenfrei.

Für jüngere Menschen bieten wir einen Gesprächskreis an, der in dreiwöchigem Rhythmus donnerstags um 19.30 Uhr stattfindet.

Für Menschen ab 65 Jahren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, haben wir einen kostenlosen Fahrdienst und Begleitung zu den Friedhöfen in der Grafschaft eingerichtet.

Falls Sie weitere Informationen möchten, melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr. 05921-75400 oder der Handy-Nr. 0170-4756400.

Wellcome bietet praktische Hilfe für Familien mit Neugeborenen in der Grafschaft. Wellcome ist eine ganz praktische Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Es sind so scheinbar einfache Dinge wie Einkauf oder Arztbesuch, die schon einen hohen Organisationsaufwand bedeuten, wenn ein Baby dabei ist. Die Belastungen am Anfang sind hoch.

In dieser Situation bieten die ehrenamtlichen Helferinnen von wellcome ihre brauchbare Hilfe an. Ihre Tätigkeiten führen zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation.

Konkret unterstützt zur Zeit beispielsweise eine ehrenamtliche Wellcome-Mitarbeiterin eine Familie, in der das dritte Kind geboren wurde. Frau K. besucht die Familie einmal in der Woche für zwei Stunden und hilft da, wo Hilfe benötigt wird. Sie geht mit dem Säugling spazieren, beaufsichtigt diesen, füttert oder badet ihn, war als Begleitung beim Kinderarzt mit oder sie spielt mit den Geschwisterkindern. Die Familie freut sich jedes Mal über ihr Kommen.

In der Grafschaft fanden sich bislang 20 Frauen, die sich ehrenamtlich für wellcome engagieren wollen. Es sind Frauen im Alter zwischen 30 – 60 Jahren, die Zeit und Interesse haben, sich in einem begrenzten Umfang um ein Baby oder ein Geschwisterkind zu kümmern, damit die Mutter oder der Vater ausruhen oder anderen Verpflichtungen nachkommen können. In Laar und Umgebung werden noch ehrenamtliche Helferinnen zur Mitarbeit bei wellcome gesucht !

Wellcome wird durchgeführt vom Ev. - ref. Diakonischen Werk Grafschaft Bentheim. Erwarten Sie ein Baby? Haben Sie ein Neugeborenes und könnten Sie ein bisschen Unterstützung gebrauchen? Informationen gibt es bei der wellcome - Koordinatorin Ilka Buhr, Tel. 05921-88 02 46.

Herzliche Einladung

zur

Adventsfeier für alle Senioren unserer Gemeinde

mit unserer Vikarin Frau Richter

am

Donnerstag, dem 15. Dezember um 14.30 Uhr

Sammelaktion „Lichtblick“.

Wir- der Frauentreff der Ev.ref.Kirche Laar- unterstützen seit einigen Jahren den „Lichtblick Nordhorn“, (*Gründer Wilhelm Schrader*) mit haltbaren Lebensmitteln.

An der Beratungsstelle „Lichtblick“ Nordhorn, Am Wassergraben 2, werden dienstags und freitags in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Lebensmittel an „Hartz IV“ Empfänger und Hilfsbedürftige ausgegeben. Besonders unterstützt werden jene, die parallel auch die Sprechstunde der Beratungsstelle „Lichtblick“ in Anspruch nehmen. Diese Hilfsstelle erfolgt nicht in Konkurrenz zum Brotkorb!

Die Menschen, die Hilfe benötigen, werden immer mehr.

Deswegen wollen wir, in diesem Winter, einmal im größeren Rahmen Lebensmittel sammeln. Der Grenzland Markt Laar bietet uns die Gelegenheit, diese Aktion am großen Kaufabend (24. November) durchzuführen.

Dürfen wir auf eure Unterstützung hoffen?

Silvestergedanken

Wieder liegt ein Jahr hinter mir.
eins weniger vor mir.

Was hat meine Zeit bestimmt?

Was hat sich gelohnt?

Wann war ich wo am rechten Ort?

Wie oft meinte ich, Erwartungen erfüllen zu müssen?

Und habe ich dabei meine Bestimmung verfehlt?

Wer war mir wichtig, und wem war ich der Nächste?

Welche Rolle spielte Gott
in meinen Gedanken und Entscheidungen?

Wieviel Raum hatte er
in meinem Kalender und meinem Herzen
"Atem der Liebe Gottes, Heiliger Geist,
manchmal merken wir ganz überrascht,
wie nahe du uns bist. Du sagst zu jedem von uns:
Überlasse dich Gott in aller Einfachheit,
auch dein geringer Glaube ist dafür genug."

(Roger Schutz) Neukirch. Kal. 31.12.008
(j.arends)